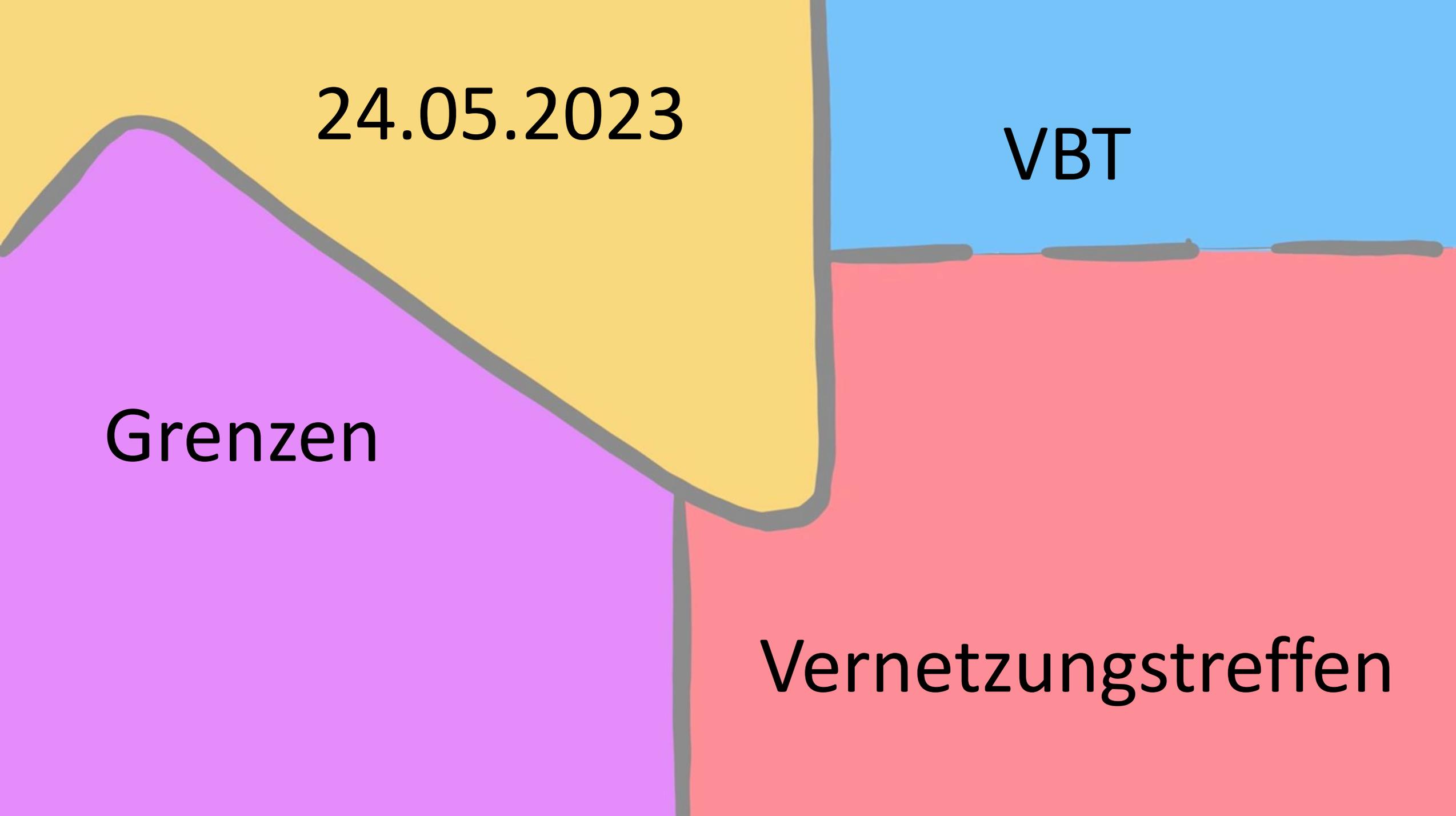


24.05.2023

VBT

Grenzen

Vernetzungstreffen

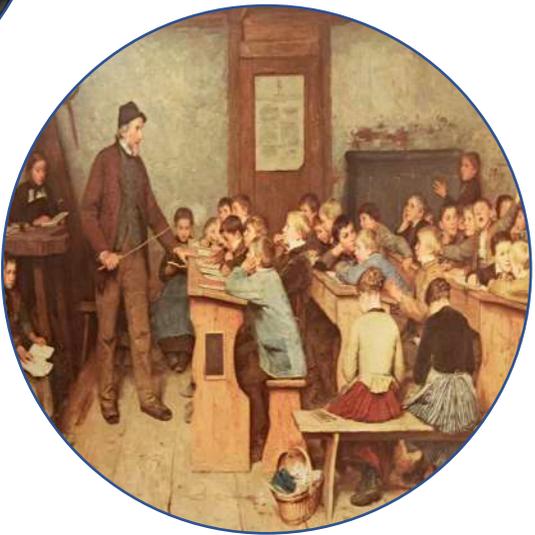




# Übersicht der Inhalte - GRENZEN

- Grenzen und Neue Autorität
- Persönliche Erfahrungen mit Grenzen
- Individuelle Aspekte von Grenzsetzung
- Teamaspekte von Grenzsetzung

# Alte Autorität



# Wege aus der Unterdrückung





# Freiheit statt Dressur

Statt:

„Du hast mir zu folgen und gehorsam zu leisten und das werde ich nötigenfalls mit Strafen und Gewalt einfordern“

Neu:

“Am besten entwickeln sich Kinder, wenn man ihnen Liebe, Unterstützung und Verständnis gibt. Statt Grenzsetzungen geben wir ihnen Freiraum ohne Forderungen“

# Annahme

- Kinder werden mit dieser Form der Erziehung zu emotional gesünderen, neugierigen, spontanen und kontaktfreudigen Menschen erzogen.
- Gewalt unter Kindern ist eine direkte Folge der Gewalt von Eltern



# Resultat

Messbar mehr Frustrationen

mehr aggressives Verhalten

niedrigeres  
Selbstwertgefühl



Grund?



?!?

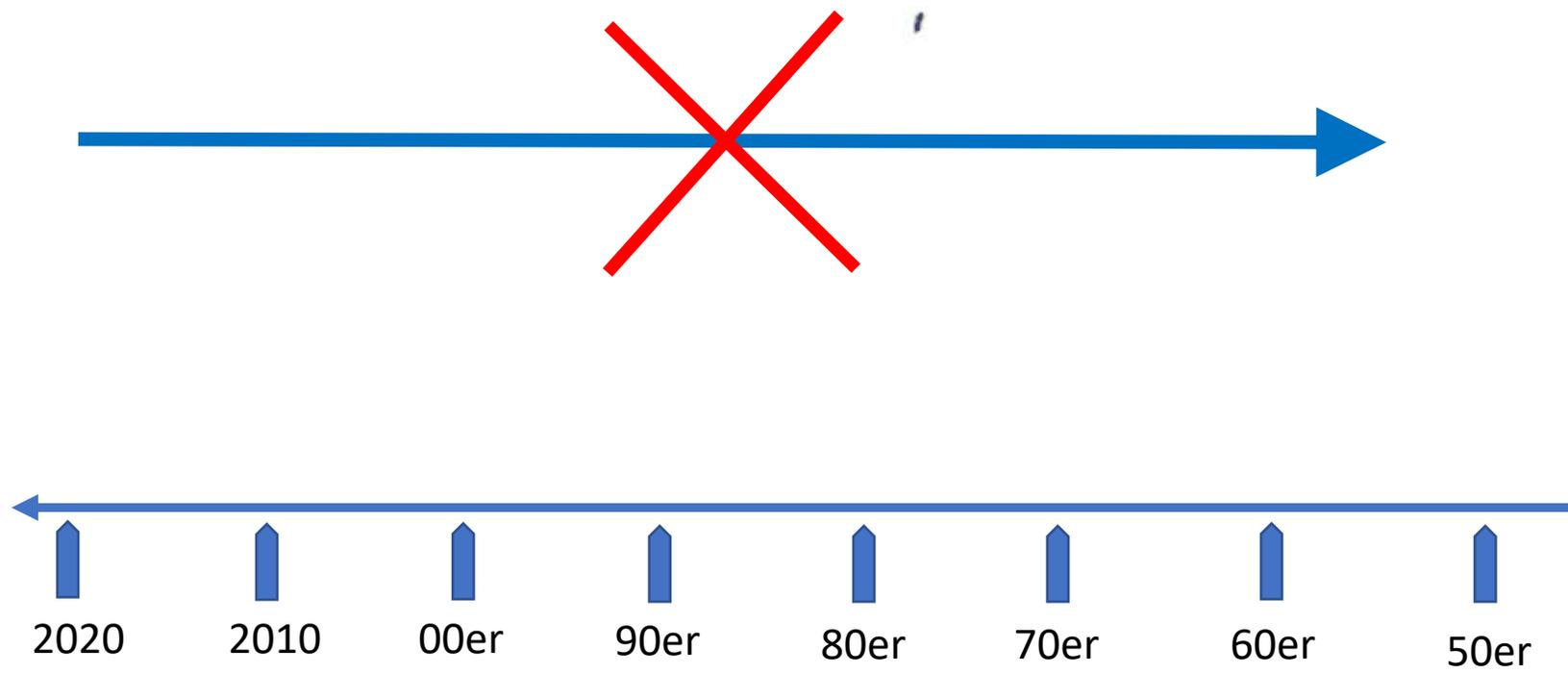
Schwierigkeitsbewältigung

→ führt zu Vertrauen in eigene Kompetenz

Vertrauen in eigene Kompetenz ist ein zentraler Teil der  
Entwicklung eines positiven Selbstwertes

**OHNE UNVERMEIDLICHKEIT KEINE ENTWICKLUNG!**

# Wieder zurück?



# Kein zurück...



# Fragestellung für die Betreuung

Wie kann die Autorität von Betreuenden und Lehrpersonen (wieder) hergestellt oder bestärkt werden, sodass deren Kraft nicht auf **Drohungen, Bestrafungen, Furcht oder Gehorsam**, sondern auf **Präsenz, Beziehungsorientierung, Selbstkontrolle und gegenseitiger Unterstützung** aufbaut?



# Verschiedene Antworten – eine Klarheit



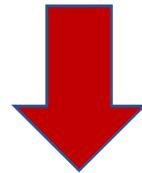
# ENTWICKLUNG MIT SICHEM HALT

Tugend

**Klare Grenzen  
setzen**

Schwestertugend

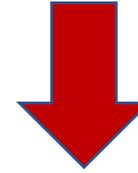
**Autonomie  
Entwicklungsfreiraum**



Entwicklungs-



richtung



Zuviel des Guten

- „Militärstimmung“
- Dauernde Kontrolle
- 1000 Regeln
- Unterdrückung mit Macht
- Kein Freiraum zur Selbsterfahrung

Zuviel des Guten

- Kumpelhaftigkeit ohne nötige Klarheit
- Grenzen verschwimmen und verschwinden
- Fehlender Schutz für Geplagte

# Persönliche Erfahrungen mit Grenzen

Nährende und schwächende Erfahrungen mit Grenzsetzungen:

- Welche Grenzsetzungen haben mir gedient?
- Was hat dazu beigetragen?
- Welche haben mich oder die Beziehung geschwächt?
- Was hätte ich gebraucht?



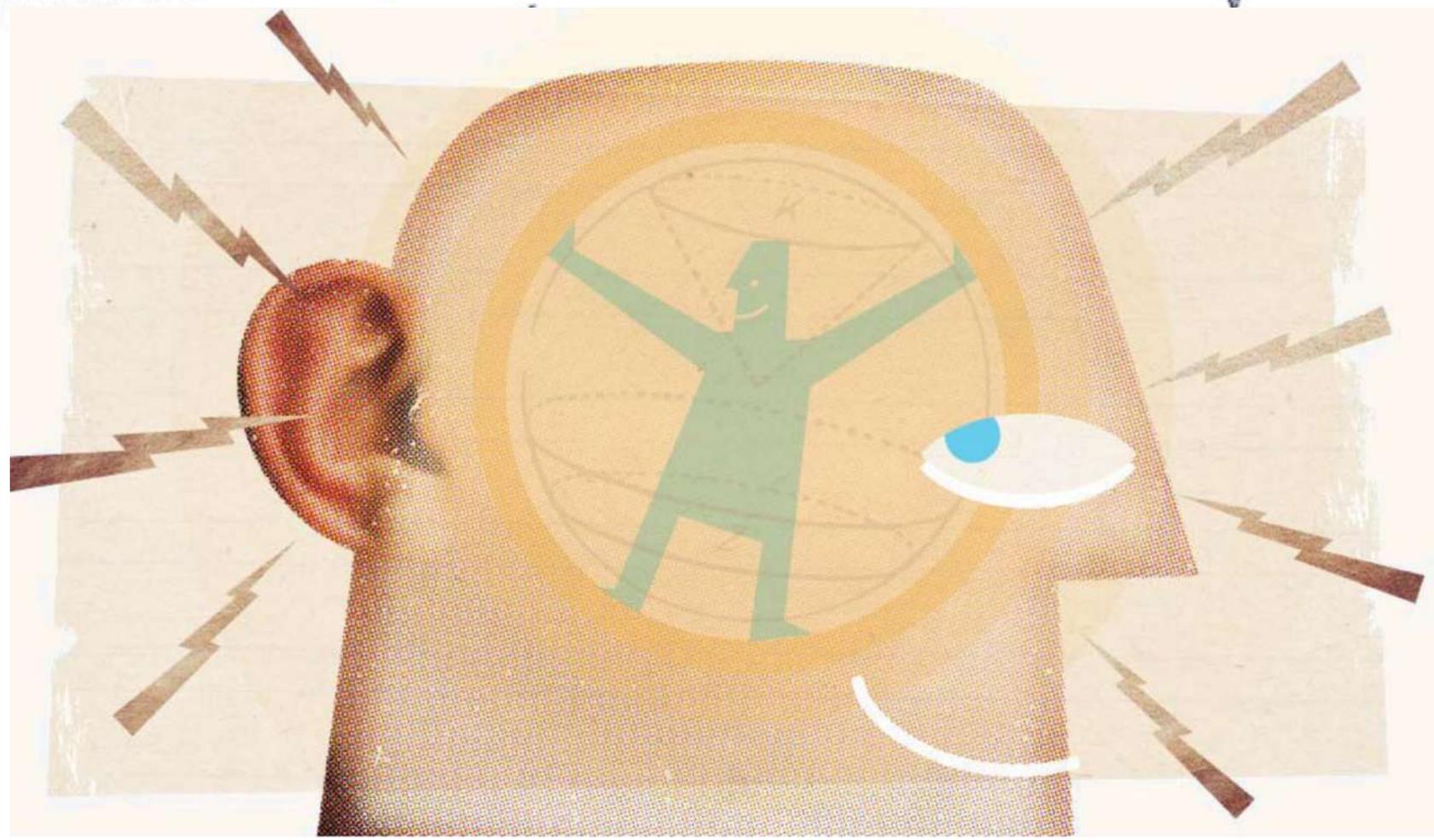
# Fazit?



Welches Fazit ziehe ich daraus?

→ Was ist Ihre Schlussfolgerung als erwachsene Person aus diesen Erfahrungen in einem kurzen und klaren Satz?

# Individuelle Aspekte – Resilienz und Ressourcen



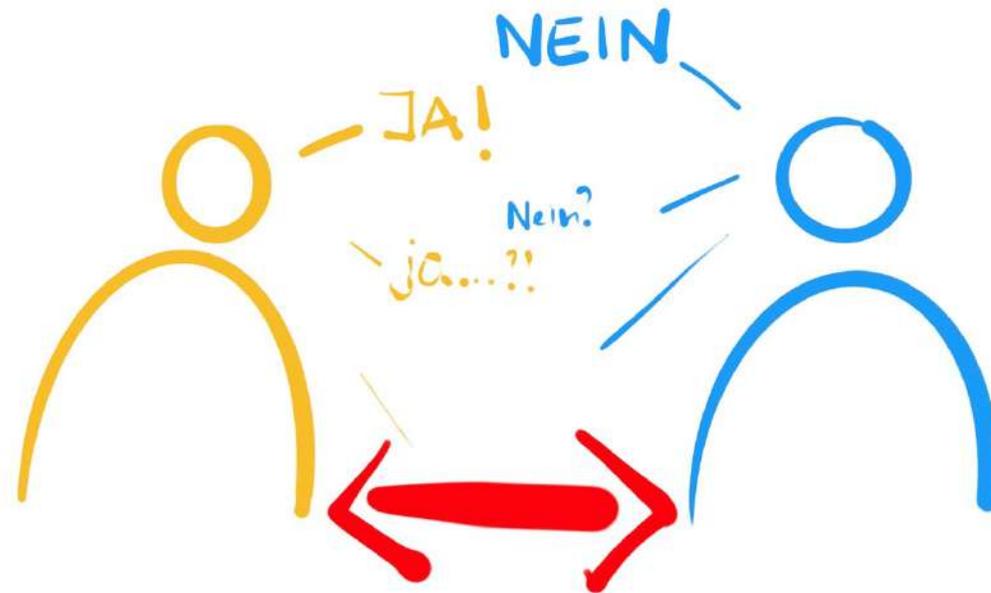
# Kurzer Austausch



Welche Werte sind in meinem Leben zentral?

Wie lade ich meinen Akku?

# Kleine Übung – JA/NEIN Dialog



Bilden Sie Paare und führen Sie eine Minute lang einen Dialog, der nur aus JA und NEIN besteht. Die eine Person darf (z.B. laut, leise, fragend, bestimmt, Mimik, Gestik) nur JA sagen, die andere Person nur NEIN. Sie sollen dabei möglichst ernst bleiben. Nach einer Minute wechseln die Rollen. Spielen Sie ein bisschen damit und spüren Sie die Energie spüren, welche vom Gegenüber kommt.

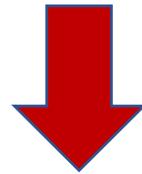
Zeit für mich & Energie für andere

Tugend

Schwestertugend

NEIN

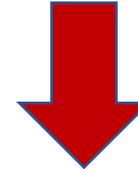
JA



Entwicklungs-



richtung



Zuviel des Guten

Zuviel des Guten

- Kein Einlassen auf Gegenüber
- Einzelkämpfertum
- Verkrampftes Festhalten an künstlichen Grenzen
- Beziehung leidet

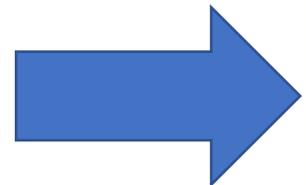
- Erschöpfung
- Ungewolltes tun und innerlich ärgern
- Ausgenutzt
- Alles selbstverständlich
- Andere verlieren Respekt



# Grenzen konkret – NEIN sagen

- Nein sagen setzt Sie auf den Fahrersitz des Lebens
- Nehmen Sie sich Zeit für die Entscheidung und machen Sie keine halbherzigen Kompromisse
- Nein sagen ist nicht gegen, sondern immer auch ***für*** etwas

# Teamaspekt– Gemeinsame Stärke



# Teamaspekt– Gemeinsame Stärke

- Alleine agieren führt in die Ohnmacht - gemeinsame Absprachen stärken
- In einem schwachen Team subtrahieren sich die Kräfte, in einem starken Team multiplizieren sie sich
- Besser wenige, klare Grenzen als viele unterschiedliche
- Die Frage lohnt sich: Worauf wollen wir in nächster Zeit vor allem achten?

# Die Technik der 3 + 1 Körbe



**Toleranzkorb**



**Verhandlungskorb**



**Intoleranzkorb**

**Ressourcenkorb**



# Die Technik der 3 + 1 Körbe



## Toleranzkorb

z.B. Nicht grüssen/  
Schuhe hinwerfen

- Verhaltensweisen, die **ärgerlich** sind, die **für das entsprechende Alter** aber als **normal** angeschaut werden können.
- Verhaltensweisen die **in entspannten** Situationen **nicht so wichtig** wären.
- Verhaltensweisen bei denen Erziehungspersonen entscheiden können:  
“**Darüber regen wir uns nicht mehr auf!**“

# Die Technik der 3 + 1 Körbe



## Verhandlungskorb

z.B. Aufträge  
oder Ämtli nicht  
erledigen

- Alle Verhaltensweisen, die für die **längerfristig nicht akzeptabel** sind, die aber **derzeit nicht im Zentrum der Aufmerksamkeit** stehen.
- Aspekte, bei denen Erziehungspersonen **bereit sind zu verhandeln**, Kompromisse einzugehen, Entgegenkommen zu signalisieren.
- Verhaltensweisen, die wichtig sind, die jedoch **nicht** die Bedeutung haben, dass sie **Gegenstand gewaltloser Massnahmen** werden sollten.
- Verhaltensweisen, die aber **als Thema bedeutend bleiben**.

# Die Technik der 3 + 1 Körbe



## Intoleranzkorb

z.B. andere Kinder  
wiederholt/stark  
schlagen, Betreuerin  
grob beschimpfen

- Verhaltensweisen, die auf **keinen Fall akzeptiert** werden können.
- Aspekte des Verhaltens, die mit Sicherheit zu tun haben (**Selbst- und Fremdgefährdung**).
- Verhalten die zu **Sachbeschädigung** führen.
- Dieser Aspekt des Verhaltens muss **so wichtig** sein, dass Erziehungspersonen dafür bereit sind, **heftige Auseinandersetzungen in Kauf** und die **Mühe gewaltloser Widerstandsmassnahmen auf sich zu nehmen**.
- Bevor etwas im roten Korb landet, war es in der Regel **vorher im gelben Korb**.

# Gruppenauftrag

- Finden Sie zu jedem Korb ein Verhalten. Formulieren Sie es ganz konkret - es muss **beobachtbares Verhalten** sein!
- Schreiben Sie ihre 3 Beispiele auf eine Karte und legen Sie es danach alle gleichzeitig neben den entsprechenden „Korb“.
- Schauen Sie sich die Verhalten der anderen an Ihrem Tisch an – wo gibt es Gemeinsamkeiten? wo Differenzen? Wo entstehen Fragen?



**Toleranzkorb**



**Verhandlungskorb**



**Intoleranzkorb**

# Gruppenauftrag

- Finden Sie zu jedem Korb ein Verhalten.
- Ganz konkret formulieren – es muss beobachtbares Verhalten sein!
- Schauen Sie sich die Verhalten der anderen an Ihrem Tisch an – wo gibt es Gemeinsamkeiten? wo Differenzen? Wo entstehen Fragen?
- **Prozess der Einigung braucht Zeit und Geduld – und macht stärker!**

# Die Technik der 3 + 1 Körbe



## **Toleranzkorb**

Darüber hinwegsehen!



## **Verhandlungskorb**

In der Auseinandersetzung bleiben, Abmachungen treffen. Gemeinsamen Fokus setzen!



## **Intoleranzkorb**

Einseitige Schutzmassnahmen: Vernetzen, Unterstützung und Widerstand leisten.

## **Ressourcenkorb**

Das Kind erwischen, wenn es gut ist!





Zum Schluss...

Grenzen setzt man  
in Beziehung!



Zum Schluss...

Grenzen schaffen  
Beziehung!

Viel

Freude

beim

Umsetzen!